

Quellenpublikation zu nehmen sucht. Ich bin der Ansicht, mit der Veröffentlichung solcher literarischen Dokumente eine ernste Arbeit zu liefern. Es sind wichtige und bedeutungsvolle Aktenstücke hervorragender Männer und Frauen, durch welche auf manche Zustände ein neues Licht fällt, unbekannte oder verkannte Persönlichkeiten in richtiger geschichtlicher Würdigung erscheinen. In dieser Veröffentlichung wie in allen meinen literarischen Arbeiten liegt es mir völlig fern, Klatsch aufzusuchen und mit Geffissenheit herkömmlichen Anschauungen entgegenzutreten; mein Bemühen ist vielmehr einzig und allein darauf gerichtet, die Wahrheit zu ergründen.

Ich habe mich bei diesem Buche der freundlichen Unterstützung vieler Gelehrten und öffentlicher Anstalten, Bibliotheken und Archive zu erfreuen gehabt; alle habe ich, theils im Text, theils in der literarischen Notiz genannt und statte gern Allen nochmals den gebührenden Dank ab. Diesen Dank spreche ich noch Herrn Freiherrn von Bernus aus, der S. 187—202 während des Drucks nochmals mit dem Original verglich und meinem verehrten Kollegen, Professor A. Leitzmann in Jena, der eine Korrektur des ganzen Werkes zu lesen die Freundlichkeit hatte.

15. Oktober 1899.

Ludwig Geiger.